

F17

Firmung ab 17 im Seelsorgeraum Bregenz

1. Ausgangslage

Im Februar 2015 wurde erstmals unter der Leitung von Hildegard Rohner-Dobler eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit dem Thema einer gemeinsamen Firmung für den Seelsorgeraum Bregenz auseinandersetzte. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe waren zwei Firmmodelle (Modell 1 Stärkung - Gott liebt dich! (Firmalter 14 oder 16), Modell 2: Ich bin bereit!, Partizipation: Selbstbestimmung und Selbstverantwortung (Firmalter 16+)).

Im Herbst 2016 wurde Daniel Ongaretto-Furxer, Jugendmoderator (Junge Kirche) für den Seelsorgeraum Bregenz, beauftragt, diese Ergebnisse weiter zu entwickeln und daraus ein Konzept zu erarbeiten. Zur Unterstützung wurde aus den Firmverantwortlichen der einzelnen Pfarren ein Firmkonzeptteam gegründet. Zeitgleich arbeitete die Diözese Feldkirch an einem Firmkonzept für die ganze Diözese. Dieses Konzept wurde im Dezember 2016 dem Priester- und Pastoralrat vorgelegt und dort diskutiert. Auf Grundlage der Diskussion hat sich Bischof Benno Elbs für dieses diözesane Konzept ausgesprochen, das zu Pfingsten 2017 in Kraft getreten ist.

Das Bregenzer Konzept orientiert sich stark an den Inhalten des diözesanen Konzepts, setzt aber auch eigene Akzente.

2. Ziele Firmung ab 17 – das neue diözesane Firmkonzept

Die Firmung ist einerseits ein **Geschenk**, andererseits eine **Beauftragung** (vgl. Leitlinien für die Firmpastoral in der Diözese Feldkirch, Juni 2017, S.7f) Der Firmling nimmt dieses Sakrament aus freiem Willen an und setzt

so einen eigenständigen Bekräftigung, der Gemeinschaft der Gläubigen anzugehören.

Die Anhebung des Firmalters auf 17 wird in den diözesanen Leitlinien folgendermaßen erklärt:

Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist eine reifere Auseinandersetzung mit dem Glauben und eine freie Meinungsbildung erst bei älteren Jugendlichen gegeben. Wichtige Impulse für das Erwachsenenleben sind in diesem Alter in einer anderen Qualität möglich.

□□ Firmung 17+ ist Chance und Herausforderung zugleich, junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsenwerden in einer wichtigen Entwicklungsphase gut zu begleiten und den Kontakt zur Glaubensgemeinschaft zu fördern.

□□ Firmung ist nicht nur Zuspruch, sondern auch Anspruch und Auftrag. Wer sich in höherem Alter auf den Firmweg begibt, zeigt Interesse und übernimmt Verantwortung für die Glaubensgemeinschaft der Kirche. Der Firmling setzt sich mit seiner Berufung und Sendung als Christ gezielt auseinander und vollzieht so den Abschluss der kirchlichen Initiation bewusster und entschiedener. (Leitlinien für die Firmpastoral in der Diözese Feldkirch, Juni 2017, S. 16)

Ziel der Firmung ab 17 ist eine bewusste und reifere Auseinandersetzung mit diesem Sakrament. Die fünf Säulen bieten dabei inhaltlich eine Orientierung.

3. „Was bringt's?“ oder Nutzen für die Zielgruppen

Firmkandidat/innen

Die Firmvorbereitung beginnt im Alter von 16 Jahren und dauert ein knappes Schuljahr (Ende Oktober- Ende Mai). Erfahrungen in der Pfarre Herz Jesu und in der Pfarre Mariahilf, wo schon mit 17 gefirmt wird, haben gezeigt, dass ein reiferes Alter bei der Firmung eine bewusstere Entscheidung für dieses Sakrament mit sich bringt. Der Firmling erlebt eine tiefere Auseinandersetzung mit sich und dem Glauben.

Eltern

Eltern können und sollen eine wichtige Rolle in der Firmvorbereitung einnehmen. Durch ihr aktives Teilnehmen an der Firmvorbereitung in ihrer Pfarre übernehmen sie eine wichtige Aufgabe bei der Heranführung von gläubigen ChristInnen.

Pfarren

Ein gemeinsames Firmkonzept stärkt die Pfarren untereinander. Es kommt vermehrt zum Austausch zwischen den einzelnen Pfarren und es können gemeinsam Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. Firmlinge der unterschiedlichen Pfarren lernen sich so besser kennen und es entsteht ein Gefühl der Zusammengehörigkeit im Seelsorgeraum Bregenz. Durch das stadtweite Angebot im Seelsorgeraum wird dieser Effekt weiter verstärkt. Administrative Aufgaben können zentral organisiert werden.

4. F17 – Inhalte der Firmung ab 17

Das neue Bregenzer Firmkonzept heißt F17, und lehnt sich namentlich an den L17 Führerschein an. Wie bei einem Führerschein gilt es, Wissen zu erwerben und Erfahrungen zu sammeln, ohne dass am Schluss jedoch eine Prüfung steht. Die Firmung ist als Befähigung fürs weitere Leben gedacht und als bewusstes JA zum Glauben. Des Weiteren ist jeder Gefirmte eingeladen, am Auftrag der Kirche mitzuwirken.

4.1. Fünf Säulen

Die fünf Säulen, wie sie in den diözesanen Leitlinien beschrieben sind (siehe diözesanes Firmkonzept Juni 2017, S. 9-15), bilden das Fundament der inhaltlichen Firmvorbereitung. Je nach Gewichtung, kommen die fünf

Säulen unterschiedlich zur Geltung, sollen aber alle im Firmweg Platz finden.

Im Seelsorgeraum Bregenz heißen die fünf Säulen:

1. Ich und meine Stärken,
2. Ich und die Gemeinschaft,
3. Ich und der heilige Geist,
4. Ich für andere,
5. Ich und mein Glaube.

4.2. Gemeinsame Firmung –stadtweites und pfarrliches Programm

Jeweils im Frühjahr legt das Firmteam Stadt die gemeinsamen Aktivitäten für das kommende Firmjahr fest.

Ein gemeinsamer Eröffnungsgottesdienst, ein Nightevent am See mit spirituellem Input, ein Patentag, der Besuch von Firmveranstaltungen der Jungen Kirche und die gemeinsame Firmung, bilden Schwerpunkte beim stadtweiten Firmprogramm.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten legen die Pfarren ihr pfarrliches Programm selbst fest. Stadtweites und pfarrliches Programm bilden den Firmweg des Seelsorgeraums Bregenz.

4.3. Von der Anmeldung zur Firmung – ganz konkret

Im Juni werden die potenziellen FirmkandidatInnen von den Pfarren zum Infoabend für den Firmweg eingeladen.

Im Oktober finden in den Pfarren, in denen mit 17 gefirmt wird, Infoveranstaltungen für die FirmkandidatInnen statt. Danach können sich diese verbindlich zum Firmprogramm anmelden. Diese Anmeldung ist noch

keine Anmeldung zur Firmung. Mit dem gemeinsamen Startgottesdienst im November beginnt das Firmjahr. Die Anmeldung zur Firmung erfolgt Anfang Mai bei der/dem Firmverantwortlichen in der Heimatpfarre. Der Jugendliche meldet sich persönlich an.

4.4 „Firmvorbereitung kompakt“

Wenn gewünscht und wenn dies möglich ist, wird eine „Firmvorbereitung Kompakt“ durchgeführt, bei der das Angebot der fünf Säulen verdichtet in einer bestimmten Zeit stattfindet. (mit begrenzte TeilnehmerInnenzahl). Dieses Variante soll sich vor allem an Lehrlinge und Firmlinge richten, die sich nicht ein ganzes Jahr für die Firmungvorbereitung Zeit nehmen können.

4.5. Angebot für 12- 16Jährige

Teil des Firmkonzepts ist ein freiwilliges Angebot für zukünftige Firmlinge (im Alter von 12-16 Jahren). Wer an solchen freiwilligen Angeboten teilgenommen hat, kann sich diese teilweise in Form von „Kilometern“ für die Firmvorbereitung anrechnen lassen. Jede Pfarre bietet im Rahmen ihrer Möglichkeiten und ihrer Schwerpunkte Angebote für Jugendliche von 12-16 Jahren an.

Stadtweit gibt es jährlich Angebote für diese Altersgruppe. Diese werden vom Projektleiter/der Projektleiterin, in Absprache mit den Pfarren, organisiert. Angebote sind beispielsweise der stadtweite Jugendtreff, der Jugendgottesdienst am See „An Stoa hupfa lo“, Abseilen vom Kirchturm und eine Winterfackelwanderung. Die stadtweiten Schwerpunkte werden jedes Jahr im Frühjahr im Firmteam Stadt festgelegt.

4.6. Kommunikation und Information

Ein Folder zum Thema „Firmung ab 17“ mit den aktuellen Terminen wird jährlich erstellt. Er lehnt sich dem diözesanen Design an.

Auf der Homepage der Pfarre Bregenz sind beim Thema Firmung alle relevanten Informationen und aktuellen Termine zu finden.

Die Zielgruppe und die interessierte Öffentlichkeit werden über die gängigen Medienkanäle über die Firmung informiert. Interne Medien wie Pfarrblatt und Kirchenblatt werden gezielt genutzt.

Wenn möglich, werden auch neue Formen der Kommunikation (WhatsApp, Instagram, Facebook...) verwendet, um mit den Firmlingen in Kontakt zu bleiben.

5 Umsetzung im 1. Jahr

Im Arbeitsjahr 2017/18 kommt das neue Firmkonzept im Seelsorgeraum Bregenz das erste Mal zur Anwendung. Die Umsetzung erfolgt auf zwei Wegen.

Pfarrren, die bisher mit 17 gefirmt haben

In das Firmvorbereitungsjahr sind im Jahr 2017/18 die Pfarre Herz Jesu und die Pfarre Mariahilf eingebunden. (die Pfarren, die auch bisher Firmung ab 17 durchgeführten haben). Herz Jesu und Mariahilf werden in den ersten Jahren miteinander kooperieren und gemeinsame Veranstaltungen durchführen.

Pfarrren, die bisher mit 12 bzw. 13 Jahren gefirmt haben

Die anderen Pfarren (St. Gebhard, St. Kolumban, Fluh und St. Gallus) legen eine vierjährige „Pause“ mit der Firmvorbereitung und der Firmung ein. In dieser Zeit widmen sie sich dem Angebot für 12-16Jährige.

6 Projektstrukturen

6.1. Leitungsteam des SSR Bregenz

Das Leitungsteam ist die Steuerungsgruppe, die die großen Leitlinien der Firmung vorgibt. Hier werden auch Änderungen des Konzepts entschieden. Das Leitungsteam wird über Aktuelles zur Firmung regelmäßig informiert.

6.2. ProjektleiterIn

Der Projektleiter/die Projektleiterin koordiniert und organisiert (gemeinsam mit den Pfarren) die Firmvorbereitung in Bregenz. Alle administrativen Angelegenheiten hat er/sie im Überblick, und sichert die Durchführung der Abläufe sowohl in den Pfarren als auch im Haus der Kirche. Dabei wird er vom Pfarrbüro bzw. Zivildienern unterstützt. Gemeinsam mit dem Firmteam plant der Projektleiter/die Projektleiterin die stadtweiten Veranstaltungen (Firmjahr und Angebote für 12-16Jährige) und ist für die Umsetzung dieser verantwortlich.

6.3. Zuständiger Priester für Firmung

Als zuständiger Priester für die Firmung ist er Ansprechperson/Spiritual für die Firmung. Seelsorge und inhaltliche Fragen zur Firmung ab 17 liegen in seinem Aufgabengebiet. Mit dem Projektleiter bespricht er regelmäßig aktuelle Herausforderungen der Firmung. Er bringt einerseits einen großen Erfahrungsschatz mit und ist auch operativ in der konkreten Firmvorbereitung tätig.

6.4. Firmteam Stadt

Das Firmteam Stadt setzt sich in der Regel aus den Firmverantwortlichen der sechs Pfarren zusammen.

Das Firmteam Stadt trifft sich regelmäßig um aktuelle Vorbereitungen zu planen und zu koordinieren. Der Projektleiter/die Projektleiterin leitet die Sitzungen gemeinsam mit dem zuständigen Priester.

Die Jahresplanung für die Firmvorbereitung, für das stadtweite Angebot der 12-16Jährigen und für die Firmung findet in diesem Gremium statt. Die Weiterentwicklung des Konzepts und die Umsetzung sind fortlaufender Prozesse, die in diesem Gremium behandelt werden.

6.5 Pfarren

In den Pfarren passiert ein Teil der konkreten Firmvorbereitung mit den FirmkandidatInnen. Koordiniert mit den anderen Pfarren finden gemeinsame Veranstaltungen zur Firmvorbereitung statt. Die Veranstaltungen sind, je nach Absprache, auch offen für FirmkandidatInnen anderer Pfarren. In jeder Pfarre gibt es eine/n Firmverantwortliche/n und optimalerweise ein Team von Ehrenamtlichen. Die hauptamtlichen JugendleiterInnen arbeiten je nach Schwerpunkt beim Thema Firmung ab.

7 Budget

Das Budget wird jährlich in Absprache mit dem Moderator des Seelsorgeraumes erstellt.

8 Dank

Ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben, dieses Konzept zu entwerfen:

Edith Gruber (Firmverantwortliche Pf. Kolumban)

Eva-Maria Hagleithner (Firmverantwortliche Pf. Kolumban)

Gerold Hinteregger (Firmverantwortlicher Pf. Gallus)

Arnold Feurle (Pfarrer Herz Jesu)

Alexandra Kofler (Firmverantwortliche Mariahilf)

Elisabeth Metzler (Firmverantwortliche Pf. Herz Jesu)

Karin Natter (Firmverantwortliche St. Gebhard)

Für den Inhalt verantwortlich:

Daniel Ongaretto-Furxer, Junge Kirche Vorarlberg

Stand: 6.6.2017